

Landratsamt Augsburg
Landrat Martin Sailer
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

SPD-KREISTAGSFRAKTION AUGSBURG

Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Fraktionsvorsitzender Harald Güller
Telefon: 0821 3193670
Telefax: 0821 3193671
E-Mail: harald.gueller.sk@bayernspd-
landtag.de

Freitag, 25. Januar 2019

Antrag zur Attraktivitätssteigerung des Nahverkehrs im Landkreis Augsburg

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag und bittet um Beratung in den zuständigen Ausschüssen und um zustimmende Beschlussfassung im Kreistag.

Antrag

Der Aufenthalt in Bus, Straßenbahn und Zug muss attraktiver werden, damit deutlich mehr Menschen lieber den ÖPNV nutzen statt ihres eigenen Pkw. Oberste Priorität liegt auf einem dichten Takt und verlässlichen Fahrplan: häufig und pünktlich müssen die Verkehrsmittel unterwegs sein. Nicht außer Acht lassen darf man aber auch den Wohlfühlfaktor. Deshalb:

Komfortsteigerung

Attraktivitätssteigernde Maßnahmen:

- Bildschirme mit Informationen zur Fahrtstrecke und aktuellen Nachrichten
- WLAN in jedem Bus
- einfachste Ticketbezahlung mit dem Handy, das monatlich den jeweils günstigsten Tarif berechnet

Darüber hinaus sollte es zukünftig, gerade bei längeren Fahrten (Stichwort ländlicher Raum), über diese Annehmlichkeiten hinausgehen. Es gilt zu klären, ob beispielsweise Bedarf besteht für:

- Bereitstellung aktueller Tageszeitungen (extra, Augsburg Allgemeine, Süddeutsche Zeitung u. a.) per WLAN
- Versorgung mit Kaffee, Tee, Wasser an den Endstationen bzw. auf längeren Fahrten auf den Sitzplätzen (die Gefahr des Verschüttens ist zu prüfen; allerdings ist es in Reisebus/Zug/Flugzeug bisher auch schon möglich)

Kunden, die auf längeren Strecken unterwegs sind, könnten solche Standards zu schätzen wissen. Ob und auf welchen Strecken solche Annehmlichkeiten für die Zukunft angeboten werden könnten, muss geprüft werden.

Abstimmung aller Beteiligten

Bei allen Maßnahmen muss stets geprüft werden, wo eine Abstimmung mit der Stadt Augsburg und den anderen Beteiligten des AVV notwendig ist.

Testphase mit Dokumentation und Auswertung durch Experten

Zweimonatige Testphase mit Testpersonen (Alleinstehende, SchülerIn, Familie, SeniorIn, ÖPNV-Verweigerer u. a.) aus unterschiedlichen Kommunen (stadtnah, ländlicher Raum, klein, mittel, groß u. ä.). Die Zielgruppen dokumentieren zwei Monate, welche Fahrten zu welchen Zielen sie unternommen haben und welche Schwierigkeiten sie hatten. Eine Expertengruppe erstellt daraus einen Verkehrsplan ohne Auto. Darin finden sich die Alternativen zum eigenen Auto: Bus, Straßenbahn, Zug, Taxi, Fahrrad, E-Bike und Lastenfahrrad. Auch die Ergänzung mit Sharing Economy (CarSharing, LeasingBike) wird in den alternativen Einsatz aufgenommen. Zusätzlich können noch die Klimadaten aufgenommen werden.

Einbindung der Unternehmen im Landkreis

In Gesprächen mit den Geschäftsleitungen großer Unternehmen im Landkreis wird gemeinsam überlegt, wie vom Wohnort zum Unternehmen auf das Auto verzichtet werden kann. Das Projekt soll über einen Zeitraum von zwei Jahren laufen. Alle drei Monate wird über den Status berichtet.

Bereits im Bericht zur Umwandlung des Zentralklinikums zur Universitätsklinik werden Maßnahmen angemahnt: „Auch mit dem ÖPNV ist durch eine Kombination aus den Angeboten der Regionalbahnen und jenen der Buslinien des AVV die Erreichbarkeit des Klinikums Augsburg gegeben. Problematisch sind allerdings Bedarfe an den Randzeiten, die aus dem Schichtbetrieb am Klinikum resultieren“ (Gutachten zu den Auswirkungen, Dr. Silvia Stiller, ETR Hamburg).

Modellkommunen für Modal Split

Es werden im Landkreis Augsburg je drei Kommunen (Süden, Westen und Norden; kleine, mittlere und große Kommunen) ausgewählt, die den Anteil des ÖPNV am Modal Split erhöhen wollen. In einem moderierten Prozess mit fachlicher Begleitung und allen Beteiligten des gesellschaftlichen Lebens (Vereine und Organisationen, Unternehmen, Verwaltung, Teile des Stadt-/Gemeinderates usw.) wird dort eine Testphase durchgeführt, um den Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV zu forcieren. In regelmäßigen Abständen werden die Umstiegsquoten anhand definierten Vorgehens ermittelt.

Begründung

Im Jahresbericht des Augsburger Verkehrs- und Tarifverbundes (2017 /2018) wird über die positiven Entwicklungen, gerade im Bereich der Abonnenten, berichtet. Auch gibt es aktuelle Entwicklungen, wie zum Beispiel die automatischen Fahrgastzählungen, die künftig eine stabile Basis für weitere Anpassungen bilden werden. Nach den Worten von Landrat Martin Sailer müssen wir in die Zukunft investieren. Ein kostenfreier Nahverkehr wird aktuell diskutiert, doch für viele (künftige) Fahrgäste ist letztlich der Preis oft gar nicht entscheidend, sondern Berechenbarkeit, Pünktlichkeit, Schnelligkeit und vor allem Komfort. Der Aufenthalt in einem Verkehrsmittel wird häufig als Zeitfresser angesehen. Verspätungen im ÖPNV werden vom Nutzer genauer registriert, als Verspätungen durch Staus und Parkplatzsuche im eigenen Auto. Der CO₂-Ausstoß wird leider oftmals verdrängt.

Für die SPD-Fraktion ist es wichtig, den Aufenthalt im Nahverkehr zu einer attraktiven Pkw-Alternative zu entwickeln. Der Fahrgast soll die Aufenthalte mit einem Mehrwert abschließen können. Gutgelaunt in die Arbeit oder ins kulturelle Leben und (spätabends) auch wieder zurück bringt mehr Lebensqualität. Dieses sollte uns und dem Bürger das investierte Geld wert sein.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Güller
Fraktionsvorsitzender

Annette Luckner
Kreisrätin

Roland Mair
Kreisrat